

Vorwort

Eine in der Praxis im Bereich des Arbeitsrechts wie auch des Lohnabgabenrechts vielfach diskutierte Frage ist die Abgrenzung zwischen echtem Dienstvertrag, freiem Dienstvertrag und Werkvertrag. Das Wirtschaftsleben ist dadurch gekennzeichnet, dass alternativ zum herkömmlichen Dienstvertrag oftmals weitere Formen der Kooperation getroffen werden. Sowohl der freie Dienstvertrag als auch der Werkvertrag haben vor diesem Hintergrund daher eine wesentliche Bedeutung.

Nun verhält es sich freilich so, dass es nicht allein dem Wunsch der Beteiligten überlassen ist, den beabsichtigten Vertrag frei „zu wählen“. Letztlich bestimmt sich die Frage, ob ein Dienstvertrag, ein freier Dienstvertrag oder ein Werkvertrag vorliegt, in erster Linie nach den faktischen Gegebenheiten und nach der tatsächlichen Umsetzung in der Praxis.

Die Wahl des „falschen“ Vertrags kann sowohl aus abgabenrechtlicher Sicht als auch aus arbeitsrechtlicher Sicht erhebliche Risiken auslösen. Einerseits kann es im Rahmen einer gemeinsamen Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben (GPLA) zu einer Umqualifizierung und einer etwaigen Beitragsnachverrechnung und Inanspruchnahme des Dienstgebers im Haftungsweg kommen. Andererseits können vor dem Arbeits- und Sozialgericht (ASG) arbeitsrechtliche Ansprüche durch den vermeintlichen freien Dienstnehmer oder Werkvertrag-Auftragnehmer – ebenfalls resultierend aus der Argumentation, es läge de facto ein (echter) Dienstvertrag vor – geltend gemacht werden.

Ich habe mir zum Ziel gesetzt, durch das nunmehr bereits in vierter Auflage erscheinende Buch, welches in den Voraufgaben von meinem Kollegen, *Dr. Martin Freudhofmeier*, bearbeitet wurde, eine Abgrenzung der drei unterschiedlichen Vertragstypen vorzunehmen, die arbeits- und abgabenrechtliche Unterscheidung darzustellen und nicht zuletzt anhand einer Vielzahl von Fallbeispielen ein praxisnahes Nachschlagewerk zur Verfügung zu stellen. Ziel ist es, anhand der diesbezüglichen Judikatur darzustellen, wie und auf welche Weise Gestaltungen möglich sind, die im Rahmen einer Lohnabgabenprüfung Bestand haben sollen. Das gegenständliche Buch versteht sich daher bewusst als eine Darstellung aus der Sicht des Rechtsanwenders und als Argumentationshilfe für Unternehmer und Berater nicht zuletzt im Rahmen gemeinsamer Prüfungen lohnabhängiger Abgaben (GPLAs) bzw. im Rahmen von arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen.

Das Buch wird abgerundet durch im Anhang beigelegte Muster-Vertragsdokumente.

Im Bewusstsein, dass diese komplexe und in der Praxis bedeutsame Rechtsmaterie ständiger Ergänzung bedarf, bin ich für Anmerkungen und Rückmeldungen zu diesem Buch unter der E-Mail-Adresse bgeiger@deloitte.at dankbar.

Wien, im September 2017

MMag. Bernhard Geiger